

## Revitalisierung Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz — Hilden

Erläuterungstext und vorläufige Kostenberechnung Zwischenstand Entwurf

21. April 2017



## Revitalisierung Stadtpark & Fritz-Gressard-Platz, Hilden

#### Erläuterungstext

Der Stadtpark als wichtigster und größter Freiraum in der Hildener Innenstadt bildet den direkten Übergang von der Fußgängerzone in Richtung Stadthalle, Bahnhof und in die südlichen Stadtquartiere. An der Itter gelegen ist er u.a. geprägt von der Geschichte der Hildener Textilindustrie und einem wertvollen Gehölzbestand. Der Hildener Stadtpark übernimmt zentrale Funktionen für Naherholung, Naturerleben, Bewegung, Kommunikation und Kultur in Hilden und über die Stadtgrenzen hinaus. Nach seiner über 40jährigen Nutzung als öffentlicher Park ist der Stadtpark jedoch in die Jahre gekommen und stellt sich heute in Teilen als unattraktiv, unübersichtlich und übernutzt dar. Das Konzept schafft aufbauend auf den vorhandenen Qualitäten einen einladenden, offenen Park für alle Bevölkerungsgruppen. Durch sensible, zielgerichtete Maßnahmen werden die Grünqualitäten des Stadtparks erhöht und neue attraktive Angebote und hohe Aufenthaltsqualitäten geschaffen.

#### Geschichte lesbar machen!

Den Ursprung des Parks bildet der ehemals private Villengarten der Industriellenfamilie Spindler aus dem 19. Jahrhundert. Historische Blickbeziehungen werden durch sensibles Auslichten der Strauchschicht wieder sichtbar gemacht und stellen u.a. Blicke auf die Spindler-Villa, den Stadthallenund den Stadtparkteich frei. Wichtige Eingangsituationen wie der Übergang von der Mittelstraße in Richtung Bahnhof und in den zentralen Parkbereich werden betont, das Wegenetz optimiert und punktuell ergänzt und die Orientierung im Park verbessert.

#### Stadtentrée

#### Fritz-Gressard-Platz

Der Fritz-Gressard-Platz bildet von der Innenstadt aus den Auftakt in den Stadtpark und zur Stadthalle. In einer weiteren Maßnahme des IHK soll eine großzügige Fußgängerüberquerung mit Signalanlage über die Benrather Straße geschaffen werden, um so einen neuen einladenden Zugang zum Park und eine bessere Verbindung zur Mittelstraße zu schaffen. Diese Maßnahme ist nicht Bestandteil der Revitalisierung Stadtpark Hilden und Fritz-Gressard-Platz. Auf dem nördlichen Teil des Fritz-Gressard-Platzes befindet sich der "Steinbrunnen", der zur Zeit außer Betrieb ist. Dieser Brunnen wird als Ziel-, Aufenthalts- und Gelenkpunkt im Übergang von der Mittelstraße in den Park zu einem in den Platzbelag integrierten, weniger raumgreifenden ebenengleichen Fontänenfeld umgestaltet. Die den Blick auf das Wasser des Stadthallenteiches verstellenden vorhandenen Hochbeete werden entfernt und zugleich wird hierdurch ein großzügiger Platz entlang der Benrather Straße und Klotzstraße geschaffen. Durch diese Erweiterung wird der Platz seiner Rolle als Aufenthaltsort und Verteiler nicht nur in Richtung Stadthalle/ Bahnhof sondern auch in Richtung Villa und Park besser als bisher gerecht. Ein mit farblich an die in Hilden produzierten Stoffe erinnerndes Blütenband schirmt den nach Osten etwas erweiterten Fritz-Gressard-Platz zur Straße hin ab. Durch das vorsichtige Auflichten der Gehölze öffnen sich Blickbeziehungen auf die Spindler-Villa und laden zum Spazierengehen im Park ein.

Mit der Feuerwehr und der Bauaufsicht Hilden wurde bei einem Vor-Ort-Termin das derzeitige Brandschutzkonzept unter Berücksichtigung der Umplanungen besprochen und zu befahrene Feuerwehrflächen gegenüber dem Bestand optimiert. Zusätzlich zu den bestehenden Zufahrten, der Benrather Straße entlang der Itter und der Zufahrt Tiefgarage Stadthalle, soll zusätzlich eine Zufahrt direkt von der Benrather Straße auf den Fritz-Gressard-Platz erfolgen, sodass die notwendig anzuleiternden Wohnungen in den oberen Etagen des Steinhäuser-Zentrums angefahren werden können. Des Weiteren ist eine Umgangsfläche von mind. 1,25m (hindernisfreier Geländestreifen) um das Steinhäuser-Zentrum bis zum Vorplatz Stadthalle vorgesehen, die frei von der Nutzung der Gastronomie zu halten ist.

### Vorplatz Stadthalle

Die heutige bestehende schmale Wegeverbindung vom Fritz-Gressard-Platz zum Vorplatz Stadthalle über eine Treppen- und Rampenanlage, weicht einer verbreiterten Durchfahrt über eine Rampenanlage am Stadthallenteich und schafft hierdurch eine großzügige Zugangssituation zu dem Vorplatz und dem Haupteingang der Stadthalle. Der heute sehr steinerne Stadthallenvorplatz wird durch eine mit Bäumen bestandene "grüne Insel" ergänzt, die die eher unattraktiven Fassaden des Steinhäuserzentrums in den Hintergrund rücken. Bei der Vorplanung LPH2 wurden nördlich der "grünen Insel" die Treppen mittels zweier großer barrierefreier Rampen zur besseren Erreichbarkeit der Gastronomie umgestaltet. Aufgrund des Brandschutzkonzeptes bleiben nördlich der "grünen Insel" die Treppen bestehen, da das Feuerwehrfahrzeug die "grüne Insel" umfahren muss, da die dem Vorplatz zugewandten Wohnungen mit ihren anzuleiternden Außenwänden anfahrbar sein müssen und das Fahrzeug nicht auf Rampen mit 6% Gefälle aufgestellt werden kann. Die zu umfahrene "grüne Insel" ist in ihrer Größe und Lage entsprechend angepasst. Die "grüne Insel" wird nicht mehr als Sitzmauer ausgeführt, da die Höhenunterschiede von den zuvor geplanten Rampen nicht mehr abgefangen werden müssen und sie außerdem als kommunikativer Treffpunkt zu Störungen der anliegenden Anwohner in den Abendstunden führen kann. Auf der "grünen Insel" sind Maulbeerbäume geplant, die an die ehemalige Seidenspinnerei erinnern. Auf Grund der Priorisierung bleiben die rückwärtigen westlichen Flächen der Stadthalle und der südliche Gehweg entlang der Stadthalle wie im Bestand bestehen und entsprechende Schäden in der Oberfläche werden behoben.

#### Stadthallenteich

Durch die geschickte Vergrößerung des Stadthallenteiches und eine klare Ausformulierung des nördlichen Uferbereiches wird der Fritz-Gressard-Platz und der Stadthallenvorplatz neu zum Wasser hin orientiert. Schon von weitem öffnen sich schöne Ausblicke auf das Wasser und in den Park. Die bisherige eher private und unübersichtliche Atmosphäre weicht einer neuen Großzügigkeit der Freiraumgestaltung als Antwort auf die dominante Architektur der Stadthalle und des Steinhäuserzentrums. Sitzstufen schaffen einen erlebbaren Zugang zum Wasser und dienen als Entspannungs- und Treffpunkt. Die vorhandenen, beliebten Wasserspiele bleiben ebenso erhalten, sowie die süd-östliche Teichkante, die durch eine Uferbepflanzung aufgewertet wird. Die Stadthallenteichbrücke bleibt erhalten und wird als Bindeglied zwischen Stadthallenvorplatz und der Spindler-Villa freigestellt. Das Geländer der Stadthallenbrücke bleibt bestehen und kann ggf. im Zuge der Unterhaltungspflege der Stadt Hilden angestrichen werden, umso an das Farbkonzept des Stadtparks angeglichen zu werden.

#### Stadtparkteich

Der Aufenthalt am Stadtparkteich ist von eher ruhigen Aktivitäten, wie Naturbeobachtung und längerem Verweilen am Wasser, geprägt. Dieser Charakter des Stadtparkteiches soll bewahrt und die Instandsetzung der bestehenden Sitzmöglichkeiten am Wasser gesichert werden. Die bestehenden Stützmauern, Treppen- und Rampenanlage, sowie auch der Oberflächenbelag bleiben weiterhin erhalten.

#### **Itter Geh-und Radweg**

Die Itter wird durch sensibles, punktuelles Auslichten der Strauchschicht wieder sichtbar gemacht, insbesondere in dem Bereichen der drei neu geplanten Sitzplätze mit Bänken, die auch für die Fahrradfahrer einen angenehmen Aufenthalt bieten. Aufgrund des festgelegten Kostenbudgets und der Priorisierung der einzelnen Maßnahmen, entfallen die Infostelen im Bereich der Sitzplätze, die die Itter und die Geschichte des Parks neu erlebbar machen sollten. Des Weiteren bleibt z.T. der bestehende Geh-und Radweg aus Betonsteinpflaster erhalten und wird zu dem südlichen Eingangsbereich der Neustraße aufgeweitet und als neuer Eingangsplatz angelegt. Die in der Vorplanung vorgesehene nördliche Ergänzung des Itter Geh-und Radweges entlang der Itter und Stadthalle entfällt und der bestehende Asphaltweg westlich der Stadthalle dient wie im Bestand als Anschluss zur Bestandsbrücke zum Bahnhof.

#### Ein Park für alle!

Der Hildener Stadtpark muss einer Vielzahl unterschiedlicher Funktionen und Nutzungsansprüchen gerecht werden. Das Konzept sieht eine klare Zonierung des Parks, eine multifunktionale Nutzbarkeit und die Konzentration intensiver Angebote auf die Randbereiche vor. Der zentrale Teil des Hildener Stadtparks ist ausgehend vom Bestand in vier Bereiche gegliedert: den Waldparkbereich, den Wiesenpark, das östliche Gartenband und die Itterpromenade.

Die Beteiligung des Kinder- und Jugendparlamentes für die Spiel- und Aufenthaltsbereiche erfolgte im Rahmen eines halbtägigen Workshops. Primäres Ziel des Workshops war es, die Wünsche und Spielideen des Kinder- und Jugendparlaments für die drei zukünftigen Spielbereiche zu sammeln (Spielplatz Gartenband, Waldspielplatz und Jugendlounge) und diese bei der weiteren Planung der Revitalisierung Stadtpark Hilden und Fritz-Gressard-Platz einzubinden.

## Wegesystem / Erschließung Stadtpark

Das Wegesystem wird analog zur Schaffung neuer Sichtbeziehungen punktuell ergänzt und strukturiert gestaltet. Es öffnet Blickbeziehungen und vergrößert die nutzbaren Flächen im Park. Insgesamt bleibt die Anzahl an Wegen im Park ungefähr erhalten. Gegenüber der Vorplanung werden die bestehenden Wege aus wassergebundener Decke auf Grund des schlechten Zustandes erneuert. Die Hauptwegeverbindungen Itter Geh-und Radweg, Gartenband und Fritz-Gressard-Platz über den Vorplatz Stadthalle zum Bahnhof werden mit einem geeigneten Leitsystem erschlossen. Die Zufahrt von der Hofstraße zur Spindler-Villa dient ebenfalls als zu befahrene Fläche der Feuerwehr.

#### Waldpark mit Waldspielplatz

Der Waldparkbereich ist geprägt von seiner Vielzahl an wertvollen Gehölzen und Sträuchern, die allerdings in Teilen verbuscht und wenig attraktiv sind. Er bietet Schatten und eine waldähnliche Atmosphäre. Durch vorsichtiges Auslichten und die Ergänzung von Geophyten und Wildstauden sollen naturnahe Teppiche aus Frühlings-, Sommer- und Herbstblühern entstehen. Ein besonderes Angebot im Waldparkbereich bildet der naturnahe Waldspielbereich für Kinder bis 14. Jahren. Bei dem Workshop mit dem Kinderparlament fand vor allem die naturnahe Gestaltung mit Rundhölzern große Anklang, um so den Charakter des Waldspielplatzes zu unterstützen. Die favorisierten Spielgeräte umfassen vor allem Kletter- und Balanciermöglichkeiten, sowie auch ein großes Baumhaus mit Ausblick und Rutsche. Eine normale Wippe und Schaukel sollten lieber durch eine Reifenschaukel ersetzt werden. Als Fallschutz wurde von den Kindern Sand genannt, da Holzschnitzel "piksen". Auf Grund von dem Unterhaltungsaufwand und dem schattigen Standort sind Holzschnitzel der bessere Fallschutz für diesen Standort. Der Spielbereich will sowohl auf vielfältige Art und Weise das Bewegungsspiel und damit die motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern, als auch zum Abenteuer- und Rollenspiel motivieren. Die Spielgeräte sind als Spielskulptur angeordnet, bei dem der Fokus auf Klettern und Balancieren abzielt. Die Geräte sind um die Bestandsbäume angeordnet, sodass diese Bäume in der Waldspielplatzgestaltung mit integriert sind. Eine Nestschaukel außerhalb des direkten Spielparcours bietet Möglichkeiten zum ruhigerem Spielen.

#### Wiesenpark mit Jugendlounge

Der Wiesenbereich lädt zum entspannten Liegen und Picknicken auf den Wiesenflächen ein. Extensive Wildwiesenbereiche an den Rändern erfreuen mit Farbakzenten. Südwestlich des Gartenbandes soll eine Jugendlounge speziell mit Aufenthalts- und Bewegungsangeboten für Jugendliche erstellt werden. Das Jugendparlament nannte als favorisiertes Bewegungsangebot ein Basketballfeld. Dieses ist aufgrund der Größe und des Lärmpegels nicht in dem Konzept weiter vorgesehen. Als weitere Sportmöglichkeit wünschten sich die Jugendlichen eine Slackline. Für den ruhigeren Aufenthaltsbereich wurden Hängematten genannt. Die Jugendlichen bewerteten die Sitzgelegenheiten wichtiger als die Bewegungsangebote. Die Sitzgelegenheiten sollen universell nutzbar (zum Sitzen, Liegen, Anlehnen) sein. Der vorhandene Baumbestand dient nicht nur als Schattenspender, sondern auch als Sichtschutz und räumliche Aufteilung der einzelnen Bereiche der Jugendlounge. Die Hängematten und die Slackline sind als Gruppe im Schatten der Bäume positioniert. Außerhalb dieses ruhigeren Aufenthaltsbereiches sind Sitzgruppen angeordnet, die räumlich voneinander getrennt sind und sowohl sonnige als auch schattige Aufenthaltsbereiche schaffen.

#### <u>Gartenband mit Spielplatz</u>

Das Gartenband im östlichen Teil des Parks konzentriert die intensiveren Parkangebote: Neben dem vorhandenen Spielplatz und dem Minigolfplatz wird der bestehende Rosengarten zu einem Bauerngarten mit Zier- und Nutzpflanzen weiterentwickelt, die bei Interesse u.a. von interessierten Anwohnern z.B. aus dem nahe gelegenen Seniorenheim genutzt und gepflegt werden könnten. Das Gartenband erhält eine neue durchgängige westliche Orientierungskante zum angrenzenden Wiesenpark. Durch eine neue einheitliche Pflasterung werden die verschiedenen Nutzungsangebote eingebunden und das Gartenband als Einheit mit eigenständigem Charakter herausgearbeitet.

Der in der Vorplanung vorgesehene zusätzliche Zugang mit Treppenanlage von der Hofstraße zum Rosengarten und Spielplatz entfällt auf Grund der Einhaltung des Budgets. Es bestehen bereits zwei barrierefreie Zugänge von der Hofstraße und Neustraße und ein Zugang von der Hofstraße mit Treppen- und steiler Rampenanlage in das Gartenband. Hierdurch ist die zuvor geplante Stützmauer zum Rosengarten nicht notwendig und wird durch Bänke zum Aufenthalt des Spielplatzes ergänzt. Ebenfalls in Anlehnung an den historischen Obst -und Nutzgarten wird das Gartenband durch ein Dach aus Zierkirschen überstellt und gefasst, das für zusätzliche attraktive Blühaspekte sorgt. Die in der Vorplanung vorgesehenen Sitzinseln werden durch Sitzbänke ohne innere Grüninseln ausgetauscht. Die Sitzinsel um den Bestandsbaum weicht einer Baumscheibe.

Für den Spielplatz im Gartenband favorisierten die Vertreter des Kinderparlamentes von den Bestandsspielgeräten das Spielhaus mit Rutsche und das Spirallo in der Wiesenfläche. Die Doppelschaukel und das Drehspiel Grashalm werden weniger zum Spielen genutzt. Die Sechser- und Vierer-Wippen werden nach Angabe der Kinder nicht wirklich genutzt und sollen daher bei dem Spielplatz Gartenband nicht eingebaut und durch andere attraktivere Spielgeräte ersetzt werden. Als ergänzendes Spielgerät wurde die Nestschaukel favorisiert. Für die Umplanung des Spielplatzes ist weiterhin das wichtigste Spielelement das Bestandsspielhaus mit Rutsche. Bei dem Neueinbau der Spielanlage soll dieses von den Graffitispuren befreit werden. Die Doppelschaukel im Bestand bleibt weiterhin erhalten, da eine Nestschaukel im Bereich des Waldspielplatzes eingebaut wird. Die 6-er und 4-er Wippe wird gegen ein weiteres Bewegungspielelement, wie z.B. ein Karussell und zwei Wipptiere zum Schwingen für Kleinkinder, ergänzt. Die Spielgeräte Spirallo und die Drehspiele Grashalm werden wie im Bestand nicht in den Spielplatz Gartenband integriert, sondern sind separat außerhalb des Gartenbandes in der Rasenfläche als zusätzliches Spielangebot vorgesehen.

#### Kiosk und Aufenthaltsbereich

Der Aufenthalt am Kiosk wird durch einen Außensitzbereich und die barrierefrei erreichbare öffentliche WC-Anlage, die durch ein Leitsystem auch für Sehbehinderte auffindbar ist, aufgewertet. Der Umbau des Stadtparkkiosks mit einer barrierefreien, behinderten- und seniorengerechten Toilettenanlage erfolgt seitens der Stadt Hilden und ist in dem Budget des Umbaus des Stadtparks mit enthalten. Eine Fertiggarage, neben dem Stellplatz für den Kioskbetreiber und dem Müllstellplatz, wird durch eine Hecke zum Gartenband eingegrünt. Diese dient als Lagerfläche für die benötigten Arbeitsgeräte zur Pflege des Stadtparks vom Amt 68.

Fahrradabstellmöglichkeiten an der Stadthalle, an der Kita, den Parkeingängen und am Kiosk runden das Angebot ab.

#### <u>Minigolfanlage</u>

Auf die umlaufende Hecke zur Abschirmung der bestehenden Minigolfanlage und die Sanierung der befestigten Minigolfbahnen wird aufgrund der hohen Unterhaltungskosten und des Kostenrahmens verzichtet. Die bestehende Strauch- und Baumvegetation zum öffentlichen Gehweg bleibt erhalten. Die dem Gartenband zugewandte Seite wird z.T. durch eine Hecke ergänzt.

Das Konzept zur Revitalisierung macht den Hildener Stadtpark als multifunktional nutzbaren, imageprägenden grünen Baustein in der Stadtlandschaft auf vielfältige Art und Weise neu erlebbar.

# Gegenüber der Vorplanung LPH2 sind in dem Kostenbudget "Zwischenstand Entwurf" LPH3 folgende zusätzliche Priorisierungen enthalten:

- Jugendlounge mit spezifischen Aufenthalts- und Bewegungsangeboten
- Umbau des Stadtkiosks zu einer barrierefreien, behinderten- und seniorengerechten Toilettenanlage
- Erneuerung der Wassergebundenen Wegedecken (innere Erschließung Stadtpark)
- Ergänzung Ausbildung Flachwasseruferzone im Bereich der städtischen Kante

Im Prozess der weiteren Planung unter Berücksichtigung des Brandschutzkonzeptes, des Workshops mit dem Kinder- und Jugendparlament und der Kostenkonkretisierung ist unter Einbehaltung des Kostenrahmens die Planung entsprechend angepasst worden, ohne das Hauptkonzept der Revitalisierung Stadtpark Hilden und Fritz-Gressard-Platz zu verändern.

## Befestigte Flächen und Baukonstruktionen

- Erhalt des bestehenden Itter Geh- und Radweges / Entfall der nördlich geplanten Ergänzung zur Stadthalle
- Erhalt der bestehenden rückwärtigen Flächen der Stadthalle und des südlich umlaufenden Gehweges
- Erhalt der Bestandstreppen zum Steinhäuser-Zentrum / Vorplatz Stadthalle (Änderungen aufgrund des Brandschutzkonzeptes)
- Anpassung der "Grünen Insel" in Größe und Lage, Entfall der Sitzmauer (Änderungen aufgrund des Brandschutzkonzeptes)
- Entfall des Zuganges von der Hofstraße mittels Treppen zum Spielplatz und Rosengarten
- Entfall der Sitzmauer am Rosengarten / Ersatz durch Sitzbänke
- Erhalt des Sitzplatzes am Stadtparkteich / Erneuerung der Bänke
- Entfall der Sanierung der Minigolfanlage

#### Ausstattung und Bepflanzung

- Reduzierung der Bäume / Entfall der Bäume entlang der Uferkante am Stadthallenteich
- Reduzierung der Staudenflächen/Ersatz durch Blumenwiese/Vermehrte Geophytenpflanzung
- Reduzierung der Bepflanzung der Flachwasseruferzone
- Reduzierung der Hecken im Bereich der Minigolfanlage zum öffentlichen Weg
- Anpassung der Sitzinseln im Gartenband durch Sitzbänke ohne innere Grüninsel, Sitzinsel um Bestandsbaum entfällt
- Entfall der Sanierung der Bestandsbrücke des Stadthallenteiches (Lackierung ggf. im Rahmen der Unterhaltungspflege)
- Entfall einer Fertiggarage zur Lagerung der benötigten Arbeitsgeräte zur Pflege des Stadtparks (Amt 68)
- Reduzierung der Anzahl der Bänke (Anzahl wie aktueller Bestand)
- Entfall der Infostelen an den Sitzplätzen Itter Geh-und Radweg
- Austausch der Abfallbehälter mit dem Leitprodukt der Stadt Hilden
- Austausch der Mastleuchten im Rahmen des Erneuerungsprogrammes der Fa. SWARCO
- Entfall der Effektbeleuchtung (Bodenstrahler Bäume, Fassadenbeleuchtung Villa und Beleuchtung Uferkante)